

Kommunikation: über Erfahrungen berichten: *Ich habe viele Erfahrungen mit ... gemacht.*

Wörter: Rund ums Reisen

Grammatik: Adjektivdeklinaton mit Nullartikel: *beste Tipps* | Wortbildung: Nomen + *-chen*: *das Häuschen*

**Lektion 7**

**Allein unterwegs**

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 2.01	<p><b>a</b> Die Bücher bleiben zum Einstieg geschlossen. Arbeiten Sie zunächst nur mit dem Foto vom Fahrrad. Decken Sie es mithilfe eines dafür geeigneten Tools so ab, dass Sie es an der interaktiven Tafel nach und nach wie ein Puzzle aufdecken können. Bei jedem aufgedeckten Teil raten die TN im Plenum, was wohl auf dem Foto zu sehen ist. Auf diese Weise werden die TN aktiviert und ihre Neugier wird geweckt. Zeigen Sie zum Schluss das ganze Bild sowie die Profilbilder von Sven und Verena und fragen Sie: <i>Was meinen Sie: Wem gehört das Fahrrad?</i> Machen Sie im PL eine kurze Umfrage per Handzeichen: <i>Wer sagt Sven, wer sagt Verena?</i> Fragen Sie dann weiter: <i>Was hat er/sie wohl vor?</i> Die TN spekulieren per Zuruf im Plenum. Anschließend hören sie die beiden Sprachnachrichten und vergleichen mit ihrer Antwort (Hörstrategie <i>globales Hören</i>). Fragen Sie abschließend: <i>Wer sind Verena und Sven?</i> (Mutter und Sohn)</p> <p><b>Tipp:</b> Sie können das Bild mithilfe eines Präsentations-Programms mit mehreren Formen abdecken und diese nach und nach wegnehmen. Unter dem Suchbegriff „Image Reveal Tool“ gibt es im Internet aber auch bereits fertige Tools.</p>
	CD 2.01	<p><b>b</b> Bitten Sie einige TN, die Aussagen über Sven und Verena im Plenum laut vorzulesen. Führen Sie dabei die neuen Wörter ein (<i>beunruhigt, Erholung, Kontinent, locker, Reiseführer, verreisen</i>) und klären Sie ggf. weiteren unbekanntem Wortschatz. Dies dient auch der Vorentlastung für das detaillierte Hören. Dann hören die TN die Sprachnachrichten noch einmal und kreuzen die zutreffenden Sätze an. Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum. Spielen Sie dazu die Sprachnachrichten ggf. noch einmal ab, machen Sie eine Pause nach Svens Aufnahme und besprechen Sie jede der beiden Personen für sich.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> In geübten Gruppen können die TN die Sätze zunächst still in EA lesen und während des Hörens ankreuzen. Dann vergleichen sie ihre Antworten mit den Tischnachbar/innen und versuchen dabei, den neuen Wortschatz selbstständig in der Gruppe zu erschließen. Zur Kontrolle können sie die Sprachnachrichten dann ggf. noch einmal hören und ihre Antworten im Plenum besprechen.</p>
		<p><b>c</b> Stellen Sie die beiden Fragen und die Sprechblase im Plenum vor. Machen Sie anhand des Beispiels deutlich, dass die TN <u>kurz</u> auf ihr eigenes Land bzw. ihre eigenen Erfahrungen eingehen können. Eine längere Äußerung erfolgt dann in der nächsten Aufgabe. Die TN machen einen <b>Kursspaziergang</b> (Methoden) und sprechen mit mindestens drei verschiedenen Personen über die Fragen.</p>
2	ggf. Münzen, Spielfiguren, Smartphone	<p><b>a</b> Gehen Sie zunächst das Bildlexikon im Plenum durch und klären Sie die Bedeutung der neuen Wörter ggf. mithilfe geeigneter Beispiele. Sprechen Sie</p>

		<p>die Wörter vor und bitten Sie die TN, beim Nachsprechen besonders auf den Wortakzent zu achten.</p> <p><b>Extra:</b> Zum selbstständigen Üben können die TN mit der iZu arbeiten: Sie sehen die Bildkarten an, sagen das dazu passende Wort und drehen die Karte zur Kontrolle um.</p> <p>Nun bilden die TN Dreiergruppen, schlagen die Aktionsseite auf und spielen in GA das Fragespiel. Gehen Sie die Spielanleitung im Plenum durch und lassen Sie dann die TN selbst entscheiden, ob sie die Variante mit der Münze und den Spielfiguren spielen wollen oder ob sie lieber die Variante wählen, bei der jede/r den anderen drei besonders interessante Fragen stellt. Es sollte immer eine Person pro Gruppe für die Zeit zuständig sein (Stoppuhr auf dem Smartphone). Verweisen Sie auf das Beispiel in der Sprechblase und machen Sie dadurch deutlich, dass nun eine längere zusammenhängende Äußerung erwartet wird. Weisen Sie auch darauf hin, dass die TN genau auf das Tempus bzw. den Modus in der Frage achten sollen, um möglichst korrekt darauf zu antworten: Präsens für eine Meinung in der Gegenwart, Perfekt für eine Erfahrung in der Vergangenheit, Konjunktiv II für Hypothetisches. Setzen Sie ggf. ein Zeitlimit, damit alle Gruppen zur gleichen Zeit fertig sind, und bitten Sie die TN, ggf. Notizen zu machen, um sich anschließend in b über interessante Antworten austauschen zu können.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Je nachdem, wie geübt die TN sind, können Sie die Fragen vorher im Plenum durchgehen oder die TN bitten, unbekanntem Wortschatz während des Spielens ggf. selbst (auch mithilfe der Illustration) untereinander zu klären.</p> <p><b>Tipp:</b> Das Anfertigen von Notizen dient dazu, den Zuhörenden eine eigene Aufgabe zu geben, sodass immer alle Mitspieler/innen gleichzeitig aktiv sind und dabei verschiedene Fertigkeiten anwenden.</p>
		<p><b>b</b> Im Plenum oder in <b>Wirbelgruppen</b> (Methoden) berichten die TN nun von besonders interessanten Antworten ihrer Mitspieler/innen und stützen sich dabei ggf. auf ihre Notizen aus a. AB 1</p>
<p>3</p>		<p><b>a</b> Zeigen Sie die Ankündigung zur Radiosendung im Plenum und klären Sie: <i>Was ist ein Reisemagazin?</i> Gehen Sie auf das Thema der Sendung (<i>Allein reisen</i>) ein, indem Sie den Ankündigungstext vorlesen. Fragen Sie dann: <i>Wer ist schon einmal allein verreist oder würde das gern mal machen?</i> Die TN antworten nach der <b>Blitzlicht-Methode</b> (Methoden).</p> <p><b>Kulturelles Lernen:</b> Die Deutschen gelten als sehr reiselustiges Volk. Dafür gibt es mehrere Gründe: Durchschnittlich haben deutsche Arbeitnehmer/innen 29 Urlaubstage im Jahr. Im deutschen Lebensstil wird Wert auf Freizeit und Erholung gelegt, und kulturelle Einflüsse sowie eine starke Reiseindustrie fördern das Interesse am Entdecken neuer Orte. Das Reisen ist deshalb ein wichtiger Teil des Lebens vieler Deutscher. Eine gut ausgebaute Infrastruktur macht das Reisen im In- und Ausland sehr einfach, und wer einen deutschen Reisepass besitzt, kann visumsfrei in nahezu alle Länder der Welt reisen. Deutsche, die Sonne und Strand lieben, reisen besonders gern in die Mittelmeerregion (Spanien, Italien, Griechenland, Türkei), aber auch an die deutsche Nord- oder Ostseeküste. Naturliebhaber, Wanderer und Skifahrer zieht es vor allem in die Alpenregion der D-A-CH-Länder. Wer sich für Kultur und Geschichte interessiert, besucht europäische Großstädte wie Berlin, Paris, London, Barcelona oder Rom. Zu den beliebtesten Reisezielen für Fernreisen zählen Thailand, Bali, die Malediven, die USA und Kanada, es werden aber auch gern Kreuzfahrten (Mittelmeer,</p>

		Ostsee oder Karibik) gebucht. Typisch für die Deutschen ist, dass sie gern Pauschalreisen machen, bei denen Flug, Unterkunft und oft auch Verpflegung bequem in einem Paket gebucht werden können. Immer mehr Reisende legen jedoch Wert auf Flexibilität und Individualität und auch das Umweltbewusstsein ist in den letzten Jahren gestiegen. Deshalb werden Individualreisen immer beliebter.
	CD 2.02	<p><b>b</b></p> <p>Gehen Sie die sieben Themen im Plenum durch. Um das persönliche Interesse der TN zu wecken, können Sie zur Einstimmung auf den Hörtext eine kurze Umfrage machen: <i>Über welche Themen würden Sie gern Informationen bekommen?</i> Dann hören die TN das Interview und kreuzen an, welche Themen angesprochen werden (Hörstrategie <i>globales Hören</i>). Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p><b>Tipp:</b> Achten Sie in den Hörtexten auf interessante Aussprachephänomene und thematisieren Sie diese ggf. im Unterricht. So können die TN z. B. in diesem Text gut hören, wie der aus schriftlichen Texten bereits bekannte Gender-Doppelpunkt mündlich umgesetzt wird: Er wird als Neueinsatz gesprochen, d. h. <i>Zuhörer:innen</i> erscheint mündlich als „<i>Zuhörer innen</i>“. Ermutigen Sie die TN, die Aussprache anhand verschiedener Beispiele selbst auszuprobieren.</p>
	CD 2.02	<p><b>c</b></p> <p>Kündigen Sie an, dass die TN das Interview nun noch einmal hören werden und sich während des Hörens Notizen zu den Themen aus b machen sollen (Hörstrategie <i>detailliertes Hören</i>). Verweisen Sie dazu auch auf den Beispielzettel. Nach der <b>Ich-Du-Wir-Methode</b> (Methoden) fertigen die TN ihre Notizen zunächst in EA an, vergleichen sie dann mit einer Partnerin / einem Partner und besprechen die Ergebnisse anschließend im Plenum.</p> <p><b>Tipp:</b> Das erste globale Hören dient der Kontextualisierung und liefert den „roten Faden“. Spielen Sie insbesondere längere Hörtexte bei den darauffolgenden Aufgaben zum Detailverstehen ggf. mehrfach und mit Pausen ab, um den TN Zeit für ihre Notizen zu geben, da das gleichzeitige Schreiben und Weiterhören ein für das Gehirn sehr komplexer und sprachlich anspruchsvoller Vorgang ist. Gehen Sie daher sensibel auf die Bedürfnisse Ihrer jeweiligen Lerngruppe ein. Geben Sie auf jeden Fall den TN schon während der Hörpausen Gelegenheit, das Verstandene in PA oder GA zusammenzutragen und die Notizen bei jedem weiteren Durchlauf gemeinsam zu korrigieren bzw. ergänzen. Zum Schluss hören die TN den Text dann noch einmal komplett ohne Pausen, um den Gesamtkontext wiederherzustellen und die Notizen ein letztes Mal zu überprüfen. Dieses Verfahren dient auch dazu, das Vertrauen der TN in ihre eigenen Fähigkeiten zu festigen, da sie die Erfahrung machen, dass sie bei jedem Durchlauf etwas mehr verstehen, was bedeutet, dass das Hörverstehen tatsächlich durch Training erlernbar ist.</p>
		<p><b>d</b></p> <p>Teilen Sie die TN mithilfe eines dafür geeigneten Vorgehens in Paare ein. Die TN schlagen die Aktionsseite auf, lesen in Teilaufgabe a die Aktivitäten und fügen drei weitere ihrer Wahl hinzu. Dann notieren sie zunächst in EA, ob sie diese Aktivitäten gern allein, zu zweit oder in der Gruppe machen. In Teilaufgabe b sprechen sie mit der Partnerin / dem Partner und ergänzen entsprechend in der Tabelle in a. Lassen Sie dazu vorweg den Beispieldialog vorlesen und machen Sie den TN dadurch bewusst, dass sie ihre Wahl jeweils anhand eines Beispiels begründen sollen.</p> <p><b>Alternativ:</b> Die Aufgabe kann auch in Dreiergruppen durchgeführt werden, indem Sie die TN bitten, ein <b>Dreieck der Gemeinsamkeiten</b> (Methoden) anzufertigen.</p>

4		<p>Das Ziel dieser Aufgabe ist, den Blick der TN dafür zu schärfen, ob es sich bei bestimmten Aussagen um (objektive) Fakten oder um eine (subjektive) Bewertung bzw. persönliche Erfahrung handelt. Bitten Sie die TN zunächst, den Forumstext „Welcher Ort ist DEIN Highlight?“ zu überfliegen, um sich eine allgemeine Vorstellung vom Inhalt zu machen. Verweisen Sie im Plenum auf die farblich unterlegten Aussagen im Text und zeigen Sie anhand der Tabelle, dass es sich bei der grün markierten Aussage um überprüfbare Fakten handelt, bei der orangefarbenen um Verenas subjektive Bewertung. In EA lesen die TN nun den Text noch einmal im Detail, markieren und ergänzen die Tabelle wie im Beispiel. Zum Schluss besprechen sie ihre Ergebnisse im Plenum.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Ungeübte TN können den Text in PA lesen, ggf. unbekanntem Wortschatz gemeinsam klären und die Aufgabe zu zweit lösen.</p>
5		<p><b>a</b> Die Bücher bleiben zunächst geschlossen. Zeigen Sie im Plenum das Foto auf der Aktionsseite sowie die sechs Beispielzettel. Gehen Sie diese einzeln durch und fragen Sie die TN jeweils: <i>Ist das ein Fakt oder eine Bewertung?</i> Dann schlagen die TN die Aktionsseite auf, wählen selbst eine Stadt aus, in die sie schon einmal gereist sind, und schreiben sechs Zettel wie im Beispiel: drei Fakten und drei persönliche Bewertungen / Erfahrungen. Geben Sie den TN ausreichend Zeit, die Aufgabe in EA zu bearbeiten (und nach Möglichkeit auch ein Foto zu suchen). In Teilaufgabe b mischen die TN ihre sechs Zettel und tauschen sie dann mit einer Partnerin / einem Partner. Diese/r markiert wie in Aufgabe 4 objektive Fakten in Grün, subjektive Bewertungen in Orange. Gehen Sie in dieser Phase herum und unterstützen Sie die TN, falls erforderlich.</p>
	Extra-Film	<p><b>b</b> Die TN verwenden nun ihre Zettel aus a, um einen Forumstext über „ihre“ Stadt zu schreiben. Dabei können sie sich sowohl am Beispieltext von Ana als auch am Text von Verena in Aufgabe 4 orientieren. Bitten Sie die TN, ihre Bewertungen / Erfahrungen – auf den Zetteln orange markiert – mithilfe der Redemittel im Kommunikationskasten zu formulieren. Gehen Sie die Redemittel vorher im Plenum durch, besprechen Sie ggf. unklare Bedeutungen. Geben Sie auch Beispiele, die verdeutlichen, welche Wortart bzw. Satzstruktur jeweils in die Lücke passt, z. B. <i>Ich habe viele Erfahrungen mit ...</i> [Nomen im Dativ] <i>gemacht.</i> oder <i>Weniger schön fand ich ...</i> [Nomen im Akkusativ oder <i>dass</i>-Satz]. Anschließend hängen die TN ihre Forumstexte im Kursraum auf.</p> <p><b>Alternativ:</b> Anstelle des Aufhängens im Kursraum können die TN ihre Texte auch mitsamt dem dazugehörigen Foto auf eine digitale Pinnwand hochladen. Diese bietet die Möglichkeit für einen authentischen Austausch: Die Leser/innen können ihre Fragen und Kommentare (Aufgabe 5c) über die Kommentarfunktion direkt zum jeweiligen Beitrag schreiben und die Verfasserin / der Verfasser kann wiederum direkt darauf reagieren.</p> <p><b>Extra:</b> Erweiternd können die TN den Extra-Film über eine Wanderin sehen und über die Gründe sprechen, warum die Frau auf diese Weise Urlaub macht.</p>
	ggf. leere Kärtchen, Klebemasse oder Klebeband	<p><b>c</b> Nun machen alle TN einen <b>Galeriegang</b> (Methoden) und lesen die Forumsbeiträge der anderen. Sie stellen sich gegenseitig weiterführende Fragen wie im Beispiel in der Sprechblase und bekunden ihr eigenes (Des)Interesse an der vorgestellten Stadt.</p> <p><b>Tipp:</b> Sie können hier mit <b>Komentarkärtchen</b> (Methoden) arbeiten. Geben Sie jeder/jedem TN drei leere Kärtchen. Zeichnen Sie ein Herzsymbol, ein</p>

		<p>Fragezeichen und ein Ausrufezeichen untereinander an die Tafel und notieren Sie dazu die Sätze <i>Das möchte ich auch gern machen, Dazu habe ich noch eine Frage</i> und <i>Das finde ich besonders interessant</i>. Bitten Sie die TN, die drei Symbole jeweils auf ein Kärtchen zu zeichnen und ihren Namen dazuschreiben. Während des <b>Galeriegangs</b> (Methoden) kleben die TN ihre drei Kärtchen mit etwas Klebemasse oder Klebeband neben Textstellen, die sie kommentieren oder zu denen sie etwas fragen möchten. Teilen Sie anschließend den Kurs in zwei Gruppen ein. Die eine Hälfte der TN stellt sich zu ihren jeweiligen Texten, die anderen stellen Fragen und kommentieren. Dann werden die Rollen getauscht.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Das Thema Reisen stößt bei TN immer wieder auf besonders großes Interesse und gehört darüber hinaus zu den Themen, bei denen sich wirklich alle mit ihren eigenen Erfahrungen einbringen können. Es bietet sich daher an, dass die TN über den Forumstext hinaus – der aufgrund seiner Qualität als Einzelarbeit ggf. auch als Hausaufgabe aufgegeben werden kann – ein Projekt zum Thema Reisen machen. Der Titel sollte unverändert <i>Welcher Ort ist DEIN Highlight?</i> lauten und Sie können ggf. auch einige Arbeitsfragen vorgeben, z. B.: <i>Wo ist das? Was gibt es dort? Wann ist die beste Reisezeit? Was kann man da machen? Was ist toll? (= persönliche Tipps) Was ist nicht so toll?</i> Überlassen Sie es den TN, ob sie zu zweit oder zu dritt arbeiten wollen. Lassen Sie sie am besten auch selbst entscheiden, welches Format sie wählen, denn die Motivation und das Engagement steigen erheblich, wenn sie an etwas arbeiten können, das ihrer Persönlichkeit und ihren Neigungen entspricht. Denkbar wären z. B. ein Videoprojekt (virtuelle Stadtführung, Rollenspiel, Quiz, mit Plakaten / Illustrationen ...), eine Posterpräsentation, eine digitale Präsentation, die Erstellung einer App o. ä. – gewiss haben Ihre TN selbst viele kreative Ideen. Geben Sie ausreichend Zeit für die Planung und Durchführung des Projekts und veranstalten Sie anschließend eine Reise-Show im Kurs, bei der alle Arbeiten vorgestellt werden. Sie können auch vorschlagen, einen gemeinsamen Kurs-Reiseführer zusammenzustellen, indem digitale Arbeiten auf einer digitalen Pinnwand gesammelt oder physische Arbeiten kopiert bzw. abfotografiert werden. So haben die TN am Ende ein Produkt, auf das sie stolz sein können, das sie auch später noch an ihren Kurs erinnert und von dem sie sich außerdem im wahren Leben inspirieren lassen können.</p> <p>AB 2-5 (Ü2 Mediation) Übung 2 ist eine Aufgabe zur intralingualen Sprachmittlung. Die TN lesen zwei Reiseangebote (Alpenüberquerung und Städtereise, vgl. MOMENTE A2.1, L11) und schicken eine Sprachnachricht an eine Freundin / einen Freund, in der sie beschreiben, welche Reise sie lieber machen würden und warum.</p> <p>In Ausspracheübung 5 unterscheiden die TN anhand von Minimalpaaren die Phoneme /l/ und /r/ und üben diese dann mithilfe mehrerer Beispielsätze.</p>
6	ggf. generatives KI-Tool	<p><b>a</b> Die TN überfliegen die Kleinanzeigen und äußern sich wie im Beispiel in den Sprechblasen dazu, für welche sie sich am meisten interessieren. Gehen Sie dann im Plenum auf den Grammatikkasten zur Wortbildung ein und erklären Sie, dass der Diminutiv (also die Verkleinerungsform) von Nomen im Deutschen gebildet wird, indem man die Nachsilbe <i>-chen</i> an das Nomen hängt. Die Vokale <i>a, o, u</i> werden dabei zu den Umlauten <i>ä, ö, ü</i>. Der Artikel ist im Singular immer <i>das</i>, im Plural immer <i>die</i>. Ziehen Sie zur Vertiefung und Übung das Arbeitsbuch heran.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Die TN haben oft Spaß daran, spielerisch und kreativ mit der Sprache, die sie lernen, umzugehen. Der Diminutiv bietet sich ideal dafür an. Lassen Sie die TN eigene kurze Texte (z. B. Quatschgedichte) schreiben oder Textvorlagen umformen. Verwenden Sie bei der Vorbereitung ggf. ein</p>

		<p>generatives KI-Tool, um eine niveaugerechte Textvorlage zu erstellen. Ein möglicher Prompt könnte z. B. lauten: <i>Bitte schreib einen Text im Stil eines Märchens (maximal 150 Wörter) für Deutschlernende auf B1-Niveau, in dem die folgenden Wörter vorkommen: Hund, Katze, Koffer, Haus, Wald, Buch, Baum, Dorf, Turm, Fluss, Esel, Zug.</i> Bereiten Sie ein Arbeitsblatt vor und unterstreichen Sie die gesuchten Nomen im Text oder geben Sie diese separat vor. Erklären Sie in diesem Kontext auch, dass der Diminutiv meist mit <i>-lein</i> gebildet wird, wenn das Nomen auf <i>-ch</i> oder <i>-g</i> endet (<i>Büchlein, Züglein</i>). Sie können das Arbeitsbuch heranziehen, um die Regel zu erarbeiten und weitere Beispiele zu finden. Die TN formen die unterstrichenen bzw. vorgegebenen Nomen im Text zu Diminutiven um und lesen das „Märchen“ anschließend im Plenum vor. So können sie gleich auch noch die erfahrungsgemäß schwierige Aussprache des <i>ich</i>-Lauts üben. Besonders geübte TN können zur Binnendifferenzierung den Prompt auch mit von ihnen gewählten Nomen selbst in das generative KI-Tool eingeben, die daraus resultierenden Texte untereinander austauschen und die fertig umgewandelten Diminutiv-Texte vergleichen: Welcher gefällt ihnen am besten?</p>
	Erklär-Clip (G)	<p><b>b</b> Die TN lesen die Anzeigen noch einmal im Detail und ergänzen die Tabelle wie im Beispiel mit den Adjektiven ohne Artikel (Nullartikel). Besprechen Sie die Lösung im Plenum und machen Sie deutlich, dass Adjektive, die ohne Artikel stehen, dieselbe Endung bekommen, die normalerweise der Artikel tragen würde. Diese Endung nennt man <i>Signalendung</i>, da sie Auskunft über Genus, Numerus und Kasus des Nomens gibt.</p> <p><b>Extra:</b> Anhand des Erklär-Clips zur Grammatik können die TN gut nachvollziehen, wie die Signalendungen funktionieren. Im Anschluss können sie mit der <i>iZu</i> üben, bei der in acht Sätzen jeweils die richtige Adjektivendung gewählt werden muss.</p>
		<p><b>c</b> Gehen Sie die Rubriken kurz im Plenum durch und klären Sie ggf. unbekanntem Wortschatz. Besprechen Sie anhand einer der Anzeigen in 6a auch kurz die besonderen Charakteristiken von Anzeigentexten: Ebenso wie in den TN bereits bekannten Textnachrichten findet man dort verkürzte Sprache, es werden also Wörter weggelassen, die implizit verstanden werden, insbesondere Personalpronomen und Artikel. Nun wählen die TN zwei der Rubriken und schreiben in PA zwei Anzeigen mit vielen Adjektiven wie auf dem Zettel im Beispiel. Gehen Sie dabei herum und unterstützen Sie die TN ggf.</p>
		<p><b>d</b> Die TN tauschen ihre Anzeigen mit einem anderen Paar und entscheiden: In welche Rubrik gehören die Anzeigen jeweils?</p> <p><b>Alternativ:</b> Um möglichst vielfältige Anzeigen zu erhalten, können Sie vorab die Rubriken einzeln auf Kärtchen schreiben, wobei jede Rubrik ca. drei Mal vorkommen sollte. In PA ziehen die TN blind zwei Kärtchen und schreiben dazu passende Anzeigen auf separate Zettel. Die Zettel werden eingesammelt und offen auf einem Tisch ausgelegt. Pinnen Sie die Rubriken an die Wand. Reihum nehmen die TN eine Anzeige vom Tisch und lesen sie laut vor. Gemeinsam entscheiden die TN jeweils, zu welcher Rubrik die Anzeige gehört, und pinnen sie an der entsprechenden Stelle an die Wand.</p> <p><b>Zusätzlich:</b> Sie können die Aufgabe noch um einen Sprech Anlass erweitern, indem Sie die TN Telefonanrufe spielen lassen. Dazu arbeiten die TN in PA. Jede/r wählt eine der Anzeigen aus. Dann setzen sich die TN Rücken an Rücken, sodass sie sich nicht sehen können. Geben Sie in ungeübten Gruppen ggf. ein Dialoggerüst vor bzw. wiederholen Sie typische Redemittel zu Beginn</p>

---

		<p>und am Ende eines Telefongesprächs (Begrüßung / Verabschiedung). Dann fragen und antworten die TN z. B. auf die folgende Weise: <i>Ich interessiere mich für den alten Koffer. Haben Sie ihn noch? / Wo kann ich ihn abholen? ...</i> Je detailreicher das Gespräch, desto besser! Gehen Sie herum und machen Sie ggf. still Notizen, um anschließend Fehler kollektiv und anonym im Plenum zu besprechen.</p> <p>AB 6-11</p>
--	--	--